

Trachtbeobachtung und Wanderung 2021

Das Berichtsjahr begann mit einem eher normalen Winter. Habe schon lange und auch seither nicht mehr so viel Schnee geschippt, wie 20/21. Das Frühjahr war eher schwierig und wer konnte, fütterte in Ermangelung von Tracht Blütenhonig oder die Zementwaben aus 2020. Vielfach ist das Steinobst erfroren. Deutschlandweit war das Jahr 1,3 Grad kühler als 2020 und 0,2 Grad unter dem Mittel von 1991 bis 2020. Gefühlt war 2021 deutlich kühler und regenreicher als die Vorjahre.

Die Frühtracht ...

... meist Rapshonig, konnte nur selten und eher wenig geerntet werden.

Die Waldtracht

war enttäuschend. Keine Anzeichen einer Tracht, nirgends. Sowohl bei der Fichte als auch bei der Tanne und in allen Trachtgebieten.

Sommer und Spätsommer

Die Edelkastanie brachte, wenn überhaupt, nur eine geringe Ernte. In manchen Gegenden konnten die Bienen erst im Spätsommer ein wenig aus dem Vollen schöpfen. Aber nur dort, wo die Silphie im Flugkreis blühte. Einige Imker haben sogar ein Wenig davon schleudern können. Die meisten haben es aber den Bienen gelassen. Wo es Efeu gibt, wurde auch davon reichlich eingetragen. Da dieser Honig in den Zellen kandiert, ist er über den Winter nicht nur zum Nutzen der Bienen.

Herbst

Mitte/Ende Oktober gingen Meldungen ein, dass unter den Tannen reichlich Honigtau zu finden sei. Sie kamen aus nahezu allen Tannenregionen. Eine Spätvermehrung der Honigtauerzeuger lässt immer auch auf eine gute Ablage von Wintereiern hoffen. Andererseits bedeuten viele Wintereier auch nicht unbedingt eine sichere Tracht im kommenden Jahr. Die Hoffnung wäre aber wesentlich geringer, hätte man 2021 keinen Honigtau mehr gesehen. An den Fichten gab es keine Beobachtungen von Honigtau. Mit Ausnahme der Lecanien können die Honigtauerzeuger der Fichte aber sehr spontan zum Honigen kommen. Eine Langzeit-Vorhersage ist also noch weniger möglich als bei der Tanne. Manche Imker meinen ja, ein so schlechtes Honigjahr wie 2021 hätte es noch nie gegeben. Dem muss man natürlich widersprechen. Was ich allerdings noch nie erlebt habe, das sind zwei solche Nicht-Honigjahre hintereinander. Das lässt hoffen.

Außerdem:

2021 ist das bienen&natur-Sonderheft „Waldtracht und Waldhonig“ im DLV-Verlag erschienen. Alleine schon, weil derzeit sehr wenig Fachliteratur zu diesem Thema greifbar ist, kann das Heft wärmstens empfohlen werden. Außerdem bietet es nicht nur passionierten Waldtrachtimkern eine interessante Lektüre, sondern ist auch Anfängern als Einstieg empfohlen.

(Bestellung: www.dlv-shop.de/sh-waldtracht)

Alle für 2021 geplanten Veranstaltungen sind den Coronamaßnahmen zum Opfer gefallen.

Dank

Allen Trachtbeobachtern, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben, danke ich sehr herzlich und hoffe weiter auf gute Zusammenarbeit. Eingehende Trachthinweise werden vertraulich behandelt.

Armin Spürgin

Obmann für Trachtbeobachtung und Wanderung